

Sind viele Seminarleiter inkompotent oder "Idioten"?

Beitrag von „Meike.“ vom 7. September 2015 21:09

Zitat von Physicist

1. Bewertest Du denn Deine Schüler nicht am Schuljahresende? Machst Du Dir keine Stundennotizen und bildest später einen Durchschnitt, denn das wäre ja Statistik?
Man kann also nicht sagen, dass ein Schüler, der bei Dir drei Punkte bekommen hat, die Sprache schlechter beherrscht als jemand mit 14 Punkten?
2. Ich denke eigentlich nicht, dass man als Lehrer das Recht hat, sich selbst und seine eigenen privaten Vorstellungen bezüglich der Lernziele über das zu stellen, was in einem (sicher nicht immer optimal verlaufenden) mehr oder weniger demokratischen Diskussionsprozess entschieden worden ist.
3. Ich auch nicht, es hat m.E. hier auch nie jemand behauptet. Ich hab bezüglich aller Lehrer nur von einer großen Gefahr besprochen, die aus dem permanenten Abhängigkeitsverhältnis, vor allem aufgrund der mündlichen Noten und der von uns Ausbildern gestalteten Prüfungen, resultiert.
4. Natürlich ist die Interpretation empirischer Daten eine eigene Wissenschaft. Vor allem eine anspruchsvolle. Aber dass es pauschal umstritten ist es ja wohl nicht, empirische Daten überhaupt zu interpretieren, sonst würde man ja auch keine Berichte über Armut, Hunger oder ähnliches schreiben können.
5. Das wundert mich sehr. Ich höre von jungen Leuten oft, dass ihnen Ihr Abiturschnitt sehr wichtig ist, und wenn es nur ist, weil sie die Zulassung zu einer bestimmten Hochschule erlangen möchten. "Ich habe viel gelernt" zählt bei anonymen Kommentaren zu Lehrern in der Schülerzeitung an unserer Schule schon (bei bestimmten Kollegen 😊) zu den häufigeren Aussagen.

Alles anzeigen

Du möchtest mich Punkt für Punkt missverstehen?

Zu 1: In Hessen dürfen Noten laut Schulgesetz explizit nicht rein rechnerisch entstehen. nd nein, ich bilde nicht einfach Schnitte. Das ist keine Statistik. Und: darauf bezog sich mein Zitat auch nicht.

Zu 2. Ich denke schon, dass Qualitätsmessung zuerst bei der "Kundschaft" anfängt. Sich über etwas hinwegsetzen und Wert auf diese Art Qualitätsmessung legen sind übrigens zwei verschiedene Paar Schuh. Hast du Evaluation durch die Schüler nicht selbst als das A&O gepriesen? Welchen Sinn hätte die, wenn sie dann nicht das Kriterium wäre, nach dem man auch handelt? Ich bin mir übrigens auch sehr sicher, dass das -feedback der Kundschaft besonders gut bleibt, wenn die externen Ergebnisse grottig wären. Von daher ist deine Behauptung ein unsinniges Szenario.

3. Die Überschrift des threads impliziert das, ebenso wie viele deiner Aussagen.

4. Gerade bei solchen Berichten ergeben dieselben Zahlen oft völlig unterschiedliche Schlussfolgerungen. Von daher... ja, genau.

5- Ich rededet nicht vom eigenen, individuellen Schnitt, sondern vom Kursschnitt. Also davon, was in Vergleichstests erhoben wird, die ja oft als Allheilmittel der Evaluation gelten.

Und 6. denke ich nicht, dass ich auf o eine ich-picke-mir-missverstandene-Zitate-aus-dem-Zusammenhang-Diskussion Bock hab.